



Jürgen Wintjen (rechts), Präsident des Bezirksschützenverbands Bremerhaven-Wesermünde, freut sich mit den Gewählten und Geehrten. Foto Beschnitt

Schützen wollen Transparenz

Bezirksdelegiertentag des Verbands Bremerhaven-Wesermünde: Weiter Ärger um das Leistungszentrum

VON CHRISTOPHER BESCHNITT

BOKEL. So grün wie ihre Jacken sind sich manche Schützen nicht. Denn das große Thema auf dem Bezirksdelegiertentag des Bezirksschützenverbands Bremerhaven-Wesermünde in Bokel war das neue Landes-Sport-schützen-Leistungszentrum (LSZ) in Bassum. Und über dieses Projekt des Nordwestdeutschen Schützenbunds (NWDSB) gibt es teils großen Unmut. Die meisten Schützen sind aber trotzdem für den Verbleib im NWDSB.

Der Zwist in Sachen LSZ stand schon am Anfang bei den Grußworten im Mittelpunkt. So monierte Peter Wiechmann, der Vizepräsident des NWDSB: „Unsere internen Querelen bereiten einen massiven Rückbau am Schützenwesen.“

Wiechmann sprach damit die unter den Schützen verbreitete Verärgerung über die vom NWDSB verantwortete Finanzierung des LSZ-Baus an, an der sich die einzelnen Vereine betei-

gen sollen, aber wegen angeblich undurchsichtiger Geschäftspraktiken nicht unbedingt wollen.

Der NWDSB-Vertreter rief zur Solidarität unter den Schützen auf: „Besinnen wir uns auf unsere Gemeinsamkeiten.“

Dass es mit denen gerade nicht weit her ist, wurde klar, als Wiechmann bestätigte, dass gegen den NWDSB-Vorstand seit Donnerstag eine schriftliche Anzeige wegen Untreue vorliege. Von wem die stamme, sei unbekannt.

„Nicht von uns“, betonte Jürgen Wintjen, Präsident des Bezirksschützenverbands Bremerhaven-Wesermünde. „Wir äußern uns öffentlich.“ Zugleich kritisierte Wintjen die „mangelnde Unterlagen-Einsicht“, die der NWDSB den Vereinen bezüglich des LSZ gewähre, sowie den laut ihm respektlosen Umgang mit kritischen Stimmen. „Darüber rege ich mich auf“, grollte er.

Die anschließende Diskussion über das Thema machte klar, dass

der Austritt des Bezirksschützenverbands aus dem NWDSB eine Option, aber alles andere als ein Muss ist. So sagte Gerald Fiedler, Schatzmeister des Schützenvereins Holfel, dass sein Verein zurzeit eher im NWDSB bleiben wolle.

Damit gehört er der Mehrheit an: Denn die meisten Stimmen habe es für einen Verbleib im NWDSB gegeben, sagte Jürgen Wintjen, als er das Ergebnis einer entsprechenden Umfrage bekanntgab. 54 der 86 Vereine im Schützenverband hätten sich an ihr beteiligt, sagte der Präsident.

Schließlich verabschiedeten die Delegierten auf Initiative der Holfelder einen Antrag, der vom NWDSB fordert, alle LSZ-Dokumente offenzulegen und ein neutrales Institut die Finanzen prüfen zu lassen. „Transparenz ist dringend nötig“, war man sich einig.

Neben dem LSZ hatten die Schützen noch Wahlen und Ehrungen im Programm. Dabei be-

kam Thorsten Brickwedel die höchste Auszeichnung des Verbandes: Der bisherige Rundenwettkampfleiter gab dieses Amt ab und wurde danach wegen seiner großen Verdienste im Bezirk zum Ehrenmitglied ernannt.

Wahlen und Ehrungen

Gewählt wurden: Sandra Hildebrandt (Schatzmeisterin), Marion Schildknecht (Pressewartin), Peter Schild (stv. Schriftführer), Bernd Kabelitz (Referent Lehrwesen), Axel Friedrichsen (Referent Bogen), Hans-Jürgen Meyer (Rundenwettkampfleiter), Jens Wegner (Kassenprüfer B), Frank Chrzanowski (Kassenprüfer D), Mirco Griemsmann (stv. Jugendleiter) sowie Hendrik Weber (zweiter stv. Jugendwart).

Ausgezeichnet wurden: Melinda Dusdal-Wintjen (DSB-Ehrenkreuz in Bronze), Werner Toborg, Manfred von Ahnen (beide NWDSB-Ehrenkreuz in Bronze) und Lothar Schraeder (NWDSB-Ehrenkreuz in Silber).